



Prof. Dr. Berthold Rittberger
Geschwister-Scholl-Institut
Ludwig-Maximilians-Universität
berthold.rittberger@gsi.uni-muenchen.de
<<http://berthold-rittberger.weebly.com/>>

Sommersemester 2014

Europäische Institutionen: Die EU im Wandel

Modul WP2.1 Master Politikwissenschaft

Seminar	1. Gruppe	Mo, 12-14 Uhr c.t.	(Oettingenstr. 67, 151)
	2. Gruppe	Di, 10-12 Uhr c.t.	(Oettingenstr. 67, 067)
Sprechstunde	Mo, 14.30-15.30 Uhr (Oettingenstr. 67, Raum H009) – Voranmeldung bei Frau Reichert (sekretariat.rittberger@gsi.uni-muenchen.de)		

Seminarinhalt:

Im Rahmen dieses Seminars werden wir uns schwerpunktmäßig mit aktuellen Themen und Debatten der Europaforschung auseinandersetzen. Im ersten Teil des Seminars werden wir drei Literaturstränge diskutieren, die zum Verständnis des weiteren Verlaufs des Seminars integral sind: Zum Einstieg befassen wir uns mit den Integrationstheorien und der Frage, welchen Beitrag zum Verständnis der EU sie zu leisten imstande sind. Daran anschließend betrachten wir unterschiedliche Ansätze, die unter dem Begriff des neuen Institutionalismus subsumiert werden und überlegen uns, welche Aspekte des Integrationsprozesses wir unter Rückgriff auf diese Theorien analysieren und erklären können. Zuletzt setzen wir uns mit dem Argument auseinander (und den damit verbundenen positiven und normativen Implikationen), die EU sei ein Regulierungsstaat. Aufbauend auf diesen drei grundlegenden Themen und Debatten wenden wir uns im zweiten Teil des Seminars unterschiedlichen aktuellen Themen aus der EU-Forschung zu, die auf diesen drei Debatten aufbauen und diese weiterentwickeln.

Leistungsanforderungen:

Dieses Seminar ist mit den Seminaren „Internationale Institutionen“ von Prof. Dr. Zangl und Dr. Rainer Hülse zu einem Modul verbunden. Sie bekommen eine Modul-Gesamtnote, die sich aus einer „Hausaufgabe“ (50%) und einer Hausarbeit (50%) zusammensetzt. Sie müssen in einem der beiden Seminare die „Hausaufgabe“ erbringen, im anderen Seminar die Hausarbeit. In der **2. Sitzung** (am 14.4. bzw. am 15.4.) müssen Sie sich diesbezüglich

festlegen. Sie melden sich dann in dem Kurs zur Prüfung an, in dem sie die Hausarbeit erbringen.

- **Anwesenheit**

Selbstverständlich erwarte ich von Ihnen, dass Sie regelmäßig und aktiv am Seminar teilnehmen. Zweimal dürfen Sie unentschuldig fehlen. Bitte benachrichtigen Sie mich rechtzeitig per Email, wenn Sie darüber hinaus dem Kurs fernbleiben. Bei unentschuldigtem Fehlen müssen Sie bis zur darauf folgenden Sitzung einen der Texte der Pflichtlektüre schriftlich auf 1-2 Seiten zusammenzufassen.

- **„Hausaufgabe“ bzw. Essayfrage**

Zu den unter „Essayfrage“ aufgeführten Frage- bzw. Problemstellung muss ein kurzer Essay (1250-1500 Wörter) verfasst werden, der zum jeweiligen Kurstermin in der Sitzung abzugeben ist. Basierend auf dem Essay ist ein maximal 5-minütiges Referat mit einem einseitigen Handout (das an alle Kursteilnehmer in der Sitzung verteilt wird) für die jeweilige Sitzung vorzubereiten. Ich gehe davon aus, dass Sie zur Abfassung des Essays zusätzlich zu der angegebenen Literatur noch weitere Titel konsultieren.

- **Hausarbeit**

Abgabetermin der Hausarbeit ist der **10. September 2014** (am Lehrstuhl oder per Hauspost). Bitte folgen Sie den formalen Richtlinien: 20.000-30.000 Zeichen, 12Pkt Schriftgröße, 1.5 Zeilenabstand, Seitenränder 2,5cm.

Weiterführende Literatur:

Zur Vorbereitung auf die Hausarbeit und zur Recherche für die Essays sollten Sie regelmäßig folgende europawissenschaftlichen Zeitschriften & Kollektionen konsultieren. (Die Mehrzahl der Zeitschriften verfügt über ein Email-Alert System, so dass Sie regelmäßig die „abstracts“ neuer Titel direkt in Ihre Inbox bekommen können.)

- Comparative European Politics
- European Integration online Papers (EIoP)
- European Journal of Political Research
- European Political Science Review
- European Research Paper Archive (ERPA: <http://eiop.or.at/erpa/>)
- European Union Politics
- Journal of Common Market Studies
- Journal of European Integration
- Journal of European Public Policy
- West European Politics
- u.a.m.

Seminarplan

1. Einführung in die Thematik und Organisatorisches (7.4./8.4.)

Teil I Überblick & Wiederholung

2. Die Krise der Integrationstheorien bzw. Integrationstheorien in der Krise (14.4./15.4.)

Leuffen, D., Rittberger, B. und Schimmelfennig, F. (2013): *Differentiated Integration. Explaining Variation in the European Union*, Basingstoke: Palgrave, S. 40-53 und 62-76.

Hooghe, L. and Marks, G. (2009): "A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus", *British Journal of Political Science* 39 (1), 1-23.

Schimmelfennig, F. (2012). Zwischen Neo- und Postfunktionalismus: Die Integrationstheorien und die Eurokrise, *Politische Vierteljahresschrift* 53 (3), 394-413.

Essayfrage: „Die Hochzeit der Integrationstheorien ist vorüber.“ Diskutieren Sie diese Behauptung.

3. Wir sind alle Institutionalist: Der Institutionalismus erklärt die EU (28.4./29.4.)

Aspinwall, M. und Schneider, G. (2000): „Same menu, separate tables: The institutionalist turn in political science and the study of European integration“, *European Journal of Political Research* 38 (1), 1-36.

Saurugger, S. (2014): *Theoretical Approaches to European Integration*, Basingstoke: Palgrave, S. 79-101.

Essayfrage: Worin liegen die Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Institutionalismen?

4. Der Regulierungsstaat im Sog der Politisierung

Majone, G. 2006 [1996]: „The Rise of the Regulatory State in Europe“, in: M. Eilstrup-Sangiovanni (Hg.): *Debates on European Integration. A Reader*, Palgrave: Basingstoke, S. 378-392.

Majone, G. (2000): The credibility crisis of Community regulation, *Journal of Common Market Studies* 38 (2), 273-302.

Follesdal, A. und Hix, S. (2006): "Why There is a Democratic Deficit in the EU: A Response to Majone and Moravcsik", *Journal of Common Market Studies* 44 (3), 533–562.

Essayfrage: Die EU an demokratischen Standards zu messen wurde von Majone als „kategorischer Fehler“ bezeichnet. Was meint er damit? Stimmen Sie dieser Bewertung zu?

Teil II Aktuelle Entwicklungen & Debatten in der EU-Forschung

5. Die Integration von *Core State Powers*: Konzeptionelle und theoretische Überlegungen (12.5./13.5.)

Hoffmann, S. 2006 [1966]: „Obstinate or Obsolete? The Fate of the Nation-State“, in: M. Eilstrup Sangiovanni (Hg.): *Debates on European Integration. A Reader*, Palgrave: Basingstoke, S. 134-159.

Genschel, P. und Jachtenfuchs, M. (2014): "Introduction: Beyond Market Regulation: Analysing the European Integration of Core State Powers", in P. Genschel und M. Jachtenfuchs (Hg.), *Beyond the Regulatory Polity? The European Integration of Core State Powers*, Oxford: Oxford University Press, S. 1-23.

Essayfrage: Auf welchen integrationstheoretischen Überlegungen fußt das von Genschel und Jachtenfuchs entwickelte Angebots- und Nachfragemodell der Integration von CSP?

6. Die Integration von *Core State Powers*: Geld & Militär & Polizei (19.5./20.5.)

Genschel, P. und Jachtenfuchs, M. (2011): "How the European Union constrains the state: Multilevel governance of taxation", *European Journal of Political Research* 50 (3), 293–314.

Mérand, F. und Angers, K. (2014): "Military Integration in Europe", in P. Genschel und M. Jachtenfuchs (Hg.), *Beyond the Regulatory Polity? The European Integration of Core State Powers*, Oxford: Oxford University Press, S. 46-65.

Kelemen, R. D. (2014): "Building the New European State? Federalism, Core State Powers, and European Integration", in P. Genschel und M. Jachtenfuchs (Hg.), *Beyond the Regulatory Polity? The European Integration of Core State Powers*, Oxford: Oxford University Press, S. 211-229.

Essayfrage: Diskutieren Sie, inwiefern das von Genschel und Jachtenfuchs entwickelte CSP-Modell Erklärungskraft für die Vergemeinschaftung der Steuerpolitik besitzt.

7. Integrationstheorien im Test: Das Problem differenzierter Integration (26.5./27.5.)

Stubb, A. (1996): "A categorization of differentiated integration", *Journal of Common Market Studies* 34 (2), 283–295.

Holzinger, K. und Schimmelfennig, F. (2012): "Differentiated Integration in the European Union: Many Concepts, Sparse Theory, Few Data", *Journal of European Public Policy* 19 (2), 292-305.

Leuffen, D., Rittberger, B. und Schimmelfennig, F. (2013): *Differentiated Integration. Explaining Variation in the European Union*, Basingstoke: Palgrave, S. 1-28.

Essayfrage: Welchen Mehrwert hat das Konzept differenzierter Integration gegenüber Stubbs Typologie?

8. Differenzierte Integration: Erklärungen und Befunde (2.6./3.6.)

Kölliker, A. (2001): "Bringing together or driving apart the Union? Towards a theory of differentiated integration", *West European Politics* 24 (4), 125-151.

Schimmelfennig, F. und Winzen, T. (2013): "Instrumental and Constitutional Differentiation in the European Union", *Journal of Common Market Studies* 52 (2), 354-370

Essayfrage: (Wie) erklären die wichtigsten Integrationstheorien differenzierte Integration?

9. Der Regulierungsstaat lebt: Das stete Wachstum der Eurokratie (16.6./17.6.)

Kelemen, R.D. und Tarrant, A.D. (2011): „The Political Foundations of the Eurocracy“, *West European Politics* 34 (5), 922-947.

Thatcher, M. (2002): „Delegation to Independent Regulatory Agencies: Pressures, Functions and Contextual Mediation“, *West European Politics* 25 (1), 125-147.

Blauberger, M. und Rittberger, B. (2013): „Conceptualizing and Theorizing EU regulatory Networks“, unveröffentlichtes Manuskript.

Essayfrage: Analysieren Sie anhand funktionaler und politischer Ansätze die Entstehung und das Design des geplanten Bankenabwicklungsmechanismus (Single Resolution Mechanism).

10. Informell regiert es sich besser (23.6./24.6.)

Farrell, H. und Héritier, A. (2007): „Codecision and Institutional Change“, *West European Politics* 30 (2), 285–300.

Kleine, M. (2013): „Knowing your Limits. Informal Governance and Judgment in the EU“, *Review of International Organizations* 8 (3), 245-264.

Reh, C. et al. (2013): „The Informal Politics of Legislation: Explaining Secluded Decision Making in the European Union“, *Comparative Political Studies* 46 (9), 1112-1142.

Essayfrage: Wann macht die Politik von informellen Institutionen Gebrauch?

11. Was kann die EU (noch) zusammenhalten? (30.6./1.7.)

Cheneval, F. und Schimmelfennig, F. (2013): “The Case for Democracy in the European Union”, *Journal of Common Market Studies* 51 (2), 334-350.

Neyer, J. (2010): “Justice, Not Democracy: Legitimacy in the European Union”, *Journal of Common Market Studies* 48 (4), 903-921.

White, Jonathan (2013): „Emergency Europe“, *Political Studies*, (early view) doi: 10.1111/1467-9248.12072.

Essayfrage: Inwiefern stellt die gegenwärtige Euro-Schulden-Krise die Legitimität der EU auf die Probe?

12. Hausarbeiten: Do's and Don'ts (7.7./8.7.)